

# Zuhause

EWS Energie aus Wind  
und Sonne

*Am Badeteich:  
EWS-Chef Kai Lippert  
mit Sohn Paul und  
Golden Retriever Birke  
vor der EWS-Zentrale  
in Handewitt.*



Positive  
Energien

Alles begann – nein, nicht in einer Garage, sondern in einem alten Bahnwärterhäuschen an der stillgelegten Strecke Flensburg-Niebüll. Kai Lippert erinnert sich: „Ich stand damals unter dem Eindruck der Reaktorkatastrophe in Tschernobyl und wollte beweisen, dass man konsequent nach umweltschonenden Prinzipien leben und komplett auf Atomstrom verzichten kann.“ Stück für Stück eignete sich der heute 41-Jährige dabei einen reichen Erfahrungsschatz rund ums Thema Erneuerbare Energien an. Mit einer Solaranlage zur Wärme-gewinnung und einer Photovoltaik-Anlage zur Stromerzeugung auf dem Dach, mit einer Holz-Zusatzheizung im Haus und einem Elektromobil vor der Tür leistete Lippert Ende der 80er Jahre echte Pionierarbeit.

1991 wurde aus dem ideologisch motivierten und technikbegeisterten Energieselbstversorger ein Unternehmer. Im Obergeschoss des Bahnwärterhäuschens gründete er das Planungsbüro „EWS Energie aus Wind und Sonne“. „Die ersten Sonnenkollektoren haben wir noch mit dem Fahrrad ausgeliefert“, so Lippert. Was klein begann, wuchs schnell zu einem Vorzeigeunternehmen heran. Heute wird das Bahnwärterhaus vom großen EWS-Betriebsgebäude überragt, das selbstverständlich ohne Stromanschluss, Öl- oder Gasheizung auskommt. 20 Millionen Euro betrug der Umsatz der EWS-Gruppe im letzten Jahr. Und Kai Lippert ist optimistisch, dass er auch 2005 das bisherige durchschnittliche Umsatzwachstum von jährlich 60 Prozent erreichen kann.

## Klein angefangen

Sein Erfolgsrezept: „Strategisches Denken. Wir orientieren uns an den Kundenwünschen und der Marktnachfrage und versuchen, Trends frühzeitig zu erkennen und zu besetzen. Außerdem bauen wir auf langfristige Exklusiv-Verträge mit renommierten Partnern – wenn es um Photovoltaik-Anlagen geht zum Beispiel mit Shell Solar. Wir kooperieren mit der Wissenschaft, unterstützen Diplomarbeiten und haben zusammen mit der Fachhochschule Flensburg ein Solarlabor etabliert. Und wir haben die landesweite Bildungsinitiative Energievision Schleswig-Holstein ins Leben gerufen, um Schüler frühzeitig an das Thema Erneuerbare Energien heranzuführen.“ Alle diese Aktivitäten zielen auf eine langfristige Absicherung des Unternehmenserfolgs – und damit der Arbeitsplätze. Doch zumindest beim Hauptumsatzbringer Photovoltaik sind die Wachstumsmöglichkeiten zurzeit begrenzt: „Das für die Solarzellen notwendige Silizium ist auf dem Rohstoffmarkt knapp. Erst Ende 2007 ist da mit einer Besserung zu rechnen“, schätzt der EWS-Chef.

Kai Lippert war einer der ersten „Ökos“ im Norden. 1991 gründete er in Handewitt bei Flensburg das Planungsbüro „EWS Energie aus Wind und Sonne“. Heute ist Lippert Chef der erfolgreichen EWS-Unternehmensgruppe, beschäftigt 54 Mitarbeiter und verkauft auch – natürlich besonders energiesparende – Häuser.



Handewitter  
Impressionen:  
Das Tor zur EWS-Welt,  
Vasenkunst und ein  
Blick übers Bahngleis.

Kurzfristiges Wachstum sieht Kai Lippert dafür in einem anderen Segment im Markt der Erneuerbaren Energien: „Biomasse ist die Zukunft. Weil wir unseren Vorsprung vor dem Wettbewerb auch in diesem Bereich halten wollen, haben wir frühzeitig Verträge mit wichtigen Anbietern geschlossen – zum Beispiel über Holzpellet-Heizungen für Einfamilienhäuser und Biogasanlagen für landwirtschaftliche Betriebe.“ Die Zeichen stehen also günstig, dass Kai Lippert seine Zukunftsziele erreichen kann: „EWS soll der führende Allround-Dienstleister zum Thema Erneuerbare Energien werden.“ >



*Wo die Sonne immer lacht: Britta und Michael Balzar – hier mit Tochter Lotta – leben seit einem halben Jahr im Sonnenpark Himmernmoos bei Harrislee.*



Übrigens: In dem – inzwischen erweiterten – Bahnwärterhäuschen lebt Kai Lippert mit seinen Kindern Lea und Paul sowie zwei Golden Retrievern auch heute noch. Und das natürlich weiterhin ohne Anschluss ans öffentliche Stromnetz. Ökohäuser ganz anderer Art stehen dagegen im Sonnenpark Himmernmoos bei Harrislee – Deutschlands erste, von der EWS-Tochter Convex Siedlungskonzept nach so genannten Passivhaus- und KfW-40-Standard errichtete ökologische Wohnsiedlung. Die hier verbrauchte Energie stammt ausschließlich aus regenerativen Energiequellen.

## Hausgemachte Energie

Seit dem 1. März leben Britta und Michael Balzar mit ihren Kindern Jonas (13), Linus (6) und der einjährigen Lotta in einem der direkt nach Süden ausgerichteten Himmernmoos-Häuser. Auf den ersten Blick ist das Heim der Balzars ein Haus wie jedes andere. Doch auf den zweiten Blick stechen die auffällig großen Solarmodule ins Auge. Kein Wunder: Balzars haben ihr eigenes Elektrizitätswerk und ihr eigenes Wärmekraftwerk auf dem Dach. Der Clou des Hauses versteckt sich aber in einem architektonisch perfekt integrierten Anbau: Die Energiestation – eine von EWS speziell für Passivhäuser entwickelte Kompaktheit zur Versorgung mit Wärme, Wasser, Strom und Frischluft.

Alle für die Hausversorgung benötigten Komponenten sind hier auf engstem Raum zusammengefasst – von der Lüftungsanlage über die Regelstation der Solaranlage und den 750-Liter-Warmwasserspeicher bis zum Holzpellet-Ofen, der nur dann anspricht, wenn die Solarwärme nicht mehr ausreicht, um Raum- und Wassertemperatur auf das gewünschte Niveau zu bringen. Anders als oftmals vermutet, ist

das Heizen mit Holzpellets – etwa einen Zentimeter langen Pressholz-Zylindern aus Sägemehl oder Hobelspäne – absolut umweltschonend. „Bei der Verbrennung der Pellets wird nur so viel Kohlenstoffdioxid CO<sub>2</sub> freigesetzt, wie der Baum vorher im Laufe seines Wachstums aufgenommen hat“, erklärt Michael Balzar. „Die Verbrennung ist also CO<sub>2</sub>-neutral.“

Und wie sieht es im Inneren des Hauses der Familie Balzar aus? Ganz normal. Nur der Schalter für die Lüftungsanlage gibt im Flur einen Hinweis auf die besondere Bauweise. Und das besonders gute Raumklima. „Anders als in Steinhäusern gibt es hier keinerlei Feuchtigkeitsprobleme“, so Michael Balzar. Und noch etwas spricht aus Sicht des Familienvaters ganz klar für das Ökohaus-Konzept: „Man kann seinen Kindern Vorbild sein und zeigen, dass man etwas für den Erhalt der Welt tut.“ Außerdem sei es, so Britta Balzar, „einfach schön zu sehen, dass die eigenen Kinder stolz auf ihr ganz besonderes Zuhause sind“. Kai Lippert kennt das aus eigener Erfahrung. Noch glücklicher wäre er jedoch, wenn sich zukünftig noch mehr Menschen für das neue Hauskonzept begeistern könnten: „Zurzeit bremsst uns die konjunkturelle Flaute.“ Doch Lippert ist überzeugt, dass die Stunde der Passiv- und KfW-40-Häuser noch schlagen wird: „Wir sind der Zeit nur mal wieder Jahre voraus..!“ <

## Info

### Passivhaus/KfW-40-Haus

Passivhäuser werden vor allem „passiv“ von der Sonne beheizt. Eine sehr gut gedämmte Gebäudehülle sowie Fenster mit Dreifach-Wärmeschutzverglasung sorgen dafür, dass in den Sommer- wie Wintermonaten auch ohne konventionelles Heizsystem behagliche Raumtemperaturen erreicht werden. Umgerechnet in Heizöl kommt ein Passivhaus im Jahr mit weniger als 1,5 Liter Öl pro Quadratmeter aus. KfW-40-Häuser werden auch als „Passivhaus light“ bezeichnet. Ihr Name leitet sich aus dem maximalen Primärenergiebedarf je Quadratmeter und Jahr von 40 Kilowattstunden sowie von der Fördermöglichkeit durch die KfW-Bank ab.

## EWS

Zur EWS-Unternehmensgruppe in Handewitt bei Flensburg gehören neun Gesellschaften, so auch die Convex Siedlungskonzept GmbH & Co. KG, die ökologische Wohnsiedlungen plant, vermarktet und realisiert. Keimzelle und bis heute Kern der Gruppe ist die EWS Energie aus Wind und Sonne GmbH & Co KG. Seit 1990 ist das Unternehmen auf Planungen, Produkte und Dienstleistungen rund um Erneuerbare Energien spezialisiert. EWS beliefert als Marktführer im Bereich Solarenergie rund 1.400 Installateure zwischen Berlin, Osnabrück und dem dänischen Skagen. Neben den Bereichen Solarthermie, Windkraft und Biomasse hat sich der Solarstromgroßhandel für EWS in den letzten Jahren zu einem wichtigen Standbein entwickelt. Die von Unternehmensgründer Kai Lippert geführte EWS-Gruppe beschäftigt zurzeit 54 Mitarbeiter und verbuchte 2004 einen Umsatz von rund 20 Millionen Euro.

[www.ews-handewitt.de](http://www.ews-handewitt.de)  
[www.convex-siedlungskonzept.de](http://www.convex-siedlungskonzept.de)